

REGIERUNGSKLAUSUR MAI 2024

AGENDA WEISS-GRÜN.

Mit ganzem Einsatz für die Steiermark.

Mit der AGENDA WEISS-GRÜN hat die Steiermärkische Landesregierung eines der modernsten Regierungsprogramme in Österreich. Seit dem Beginn der Legislaturperiode im Dezember 2019 arbeiten wir jeden Tag konsequent an der Umsetzung der darin vereinbarten Maßnahmen.

Globale Einschnitte, nationale Entwicklungen und regionale Ereignisse haben in dieser Zeit zu neuen Herausforderungen und Problemen geführt. Wir haben unser Programm daher in Regierungsklausuren im Mai 2021 und im Jänner 2022 um aktuelle Arbeitsschwerpunkte erweitert. Im Oktober 2022 hat die Landesregierung sich in einer Klausur auf den Weg zur weiß-grünen Energiewende geeinigt und im November 2023 wurde die AGENDA WEISS-GRÜN um neue Schwerpunkte für Arbeit und Beschäftigung erweitert. Maßnahmen, die nach den jüngsten Meldungen aus der Automobilindustrie zusätzlich an Bedeutung gewonnen haben und damit weiter im Zentrum unserer Arbeit stehen.

Als Landesregierung reden wir über das, was die Steirerinnen und Steirer wirklich bewegt. Was für uns als Land, für uns in der Steiermark, wirklich wichtig ist.

Denn wir wollen Probleme nicht hinnehmen. Wir wollen alles tun, um für die Steiermark und für unsere Landsleute etwas zu erreichen.

Deshalb haben wir uns in unserer Regierungsklausur darauf geeinigt, eine große steirische Wohnraumoffensive zu starten. Durch unsere umfassenden bisherigen Initiativen wie der Geschoßbauförderung Neu, der Reform der Sanierungsförderung, Verbesserungen im Bereich der Wohnunterstützung und einer Reihe weiterer Maßnahmen, konnten wir die Steigerung der Wohnkosten abfedern – und das besser als die meisten anderen Bundesländer.

Aber auch deshalb ist es uns nur umso wichtiger, beim Grundbedürfnis Wohnen weiter zu unterstützen. Denn das Wohnen soll für alle Steirerinnen und Steirer wieder leistbarer werden – egal ob Miete oder Eigentum. Das ermöglichen wir mit einem der größten Pakete für leistbares Wohnen, das in unserem Bundesland in den letzten Jahrzehnten geschnürt wurde.

Diese große steirische Wohnraumoffensive und die zahlreichen Vorhaben, die quer über alle Ressorts in den kommenden Monaten noch umgesetzt werden, unterstreichen ganz deutlich: Wir haben nicht nur vom ersten Tag dieser Legislaturperiode an alles für unsere Steiermark gegeben, sondern wir werden das auch bis zum letzten Tag dieser Periode mit ganzem Einsatz tun.

Wir alle wissen nicht, was in den kommenden Monaten auf der Welt, in Europa und im Bund passiert. Und was das alles für uns heißen kann.

Aber eines wissen wir: Die Art der Zusammenarbeit, die wir bei uns in der Steiermark pflegen – und die uns immer mehr von anderen unterscheidet – die wird in diesen unsicheren Zeiten noch notwendiger und wichtiger werden.

Denn wir werden als Regierung auch in einem Jahr mit so vielen Wahlen entschlossen handeln.

Gemeinsam und in vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Mit ganzem Einsatz für die Steiermark.

Landeshauptmann Christopher Drexler

Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang

SCHWERPUNKT: DIE GROSSE STEIRISCHE WOHNRAUMOFFENSIVE.

Leistbares, nachhaltiges und hochwertiges Wohnen ist eine Priorität für die Steiermärkische Landesregierung. Daher wurden in dieser Legislaturperiode mit der „Sanierungsförderung NEU“ und der großen Reform der Geschößbauförderung neben zahlreichen weiteren Maßnahmen in der Wohnbauförderung bereits große Pakete umgesetzt, die österreichweit beispielhaft sind. Die Zahlen geben uns Recht: Wohnen ist in der Steiermark im Vergleich zum europäischen Durchschnitt nach wie vor günstig und die Wohnkosten in der Steiermark sind immer noch unter dem österreichweiten Schnitt.

Gerade in den letzten Jahren sehen wir uns in Europa und Österreich mit einem deutlichen Anstieg der Finanzierungs- und Baukosten konfrontiert. Die geänderten Rahmenbedingungen haben nicht nur akute Auswirkungen auf den Immobilienmarkt und einem damit verbundenen baukonjunkturellen Abschwung, sondern können mittel- und langfristig auch zu einer Verknappung des Angebots an leistbaren Wohnimmobilien führen.

Während in den Jahren von 2018 bis 2022 im Durchschnitt noch rund 2.650 Ein- und Zweifamilienwohnhäuser pro Jahr in der Steiermark baubewilligt wurden, waren es im letzten Jahr nur noch rund 1.450. Generell war die Zahl der Käufe von Wohnimmobilien in der Steiermark im 1. Quartal 2024 verglichen mit den letzten Jahren auf einem Tiefstand.

Wir wollen auch in Zukunft leistbares, nachhaltiges und hochwertiges Wohnen für die Steirerinnen und Steirer ermöglichen. Dafür braucht es jetzt eine weitere gezielte Unterstützung. Mit der großen steirischen Wohnraumoffensive im Ausmaß von knapp 300 Millionen Euro haben wir, aufbauend auf dem Wohnpaket des Bundes, in einem Fünf-Punkte-Plan als erstes Bundesland Österreichs, eine kraftvolle Antwort auf diese Herausforderungen gefunden. Von der Förderung junger Familien über die Unterstützung zur Errichtung und Sanierung eines Eigenheimes mithilfe günstiger Landesdarlehen bis hin zu attraktiven Förderungen für thermische Sanierungen und

günstige Mietwohnungen können alle Steirerinnen und Steirer profitieren – egal wie sie wohnen.

Mit der Wohnraumoffensive unterstützen wir auf dem Weg zu einem leistbaren, nachhaltigen und hochwertigen Zuhause in der Steiermark!

Mit einem ambitionierten Umsetzungsplan sollen in den nächsten Wochen und Monaten die rechtlichen und sonstigen Voraussetzungen für die große steirische Wohnraumoffensive geschaffen werden, sodass die Förderungen ab 1. September 2024 beantragt werden können.

Die 5 Maßnahmen der Wohnraumoffensive.

Maßnahme 1: Jungfamilien-Bonus

Wir möchten junge Familien dabei unterstützen, sich etwas aufzubauen. Die bestehende Förderung „Hausstandsgründung von Jungfamilien“ wird daher im Sinne einer Attraktivierung und Vereinfachung umfassend reformiert. Bisher besteht diese Förderung in Form von mehrjährigen Zinsenzuschüssen für ein Darlehen oder einen Abstattungskredit in der Gesamthöhe von 1.069 Euro bis maximal 6.366 Euro.

Künftig wird es vom Land Steiermark einen Jungfamilien-Bonus von bis zu 10.000 Euro in Form einer Einmalzahlung geben. Wer als Jungfamilie (mindestens ein/e Ehepartner/in unter 35 Jahre und beide unter 40 Jahre) bzw. deren gleichgestellter Familienformen erstmals die für die Familie erforderlichen Wohnräume und für die Haushaltsführung notwendigen Einrichtungsgegenstände erwirbt, kann den Jungfamilien-Bonus beanspruchen. Die Hausstandsgründung darf grundsätzlich nicht länger als ein Jahr zurückliegen und kann für Miet- und Eigentumsobjekte gleichermaßen in Anspruch genommen werden.

Die derzeit durchaus komplexe Förderausgestaltung wird auf zwei Förderkategorien je nach finanziellem Aufwand vereinfacht:

- Bei einem Aufwand bis 100.000 Euro (zum Beispiel Bodenverlegung, Küche, Einrichtungsgegenstände) erhält man einen einmaligen Förderungsbeitrag in der Höhe von 4.000 €.
- Bei einem Aufwand über 100.000 Euro (zum Beispiel für den Kauf einer Eigentumswohnung) erhält man einen einmaligen Förderungsbeitrag in der Höhe von 10.000 €.

Bei einem Aufwand bis 100.000 Euro entfällt künftig das Erfordernis eines Bankdarlehens. Diese Förderung als Einmalzahlung bietet nicht nur eine unmittelbare finanzielle Unterstützung beim im Leben junger Menschen großen Projekt der erstmaligen Hausstandsgründung, sondern unterstützt auch im Hinblick auf die strengen Anforderungen der KIM-VO.

Maßnahme 2: Eigenheimförderung

Die Eigenheimförderung wird deutlich attraktiviert und im Sinne eines boden- und ressourcenschonenden Bauens erweitert. Künftig stellt das Land Steiermark nicht mehr nur für die Neuerrichtung eines Eigenheimes, sondern auch für den erstmaligen Kauf und die Sanierung eines bestehenden Eigenheimes deutlich höhere Landesdarlehen, nämlich bis zu 200.000 Euro, zur Verfügung.

Im Vergleich zum bestehenden Modell der Eigenheimförderung werden somit die möglichen Darlehensbeträge massiv erhöht, wobei bodenschonende und ökologische Maßnahmen besonders begünstigt werden. Bei Neuerrichtungen muss mindestens eine Maßnahme aus dem neuen Anreizsystem erfüllt werden, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können. Für den Kauf und die Sanierung eines bestehenden Eigenheimes können sowohl das Landesdarlehen als auch die attraktiven Sanierungsförderungen in Anspruch genommen werden.

Das Landesdarlehen wird zudem auf ein gestaffeltes Darlehen mit 30-jähriger Laufzeit und damit niedrigeren Annuitäten umgestellt. Die Verzinsung beträgt zu Beginn nur 0,25 Prozent und steigt auf maximal 1,5 % in den letzten fünf Jahren der Laufzeit.

Maßnahme 3: Geschoßbauturbo

Um das Angebot an leistbaren Wohnungen in der Steiermark weiter zu erhöhen und damit auch Mieten günstiger zu machen, werden mit dem Geschoßbauturbo – neben und mit den gleichen Förderkonditionen der erst unlängst zukunftsfit reformierten Geschoßbauförderung – zusätzlich rund 1.100 geförderte Wohnungen im mehrgeschoßigen Wohnbau errichtet. Damit werden in den nächsten zweieinhalb Jahren insgesamt mehr als 5.500 neue geförderte Miet-, Eigentums- und Mietwohnungen mit Kaufoption in der Steiermark auf den Weg gebracht, welche nicht nur leistbar, sondern auch ökologisch und hochwertig sind.

Maßnahme 4: Sanieren für Alle

Steirerinnen und Steirer mit niedrigen Haushaltseinkommen (unterstes Einkommensdrittel) werden für die thermische Sanierung ihres Einfamilien-, Zweifamilien- oder Reihenhauses über die neue Sonderförderung „Sanieren für Alle“ mit einer Sanierungsförderung von 75 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt. Damit wollen wir allen Steirerinnen und Steirern die Möglichkeit geben, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und Monat für Monat Energiekosten einzusparen. Mit dieser vorerst bis Ende 2025 befristeten Sonderförderung sollen neben den bestehenden Sanierungsförderungen rund 750 Eigenheime zusätzlich klimafit saniert werden.

Maßnahme 5: Sonderförderung für thermische Sanierung im gemeinnützigen Wohnbau

Mit dieser Sonderförderung sollen zusätzlich 1.400 Mietwohnungen im Eigentum gemeinnütziger Bauvereinigungen thermisch saniert werden. Wie Erfahrungswerte aus ähnlichen Sonderförderprogrammen der Vergangenheit zeigen, reduziert sich dadurch der Energiebedarf einer Wohnung massiv und spart den Mieterinnen und Mietern bares Geld bei der Betriebskostenabrechnung.

DIE NÄCHSTEN VORHABEN & PROJEKTE.

Neben der steirischen Wohnraumoffensive und ihren Maßnahmen für leistbares Wohnen verfolgt die Steiermärkische Landesregierung weiterhin eine Vielzahl an Projekten und Vorhaben aus den unterschiedlichen Ressorts. Denn klar ist, dass diese Landesregierung die gesamte Legislaturperiode hindurch arbeitet – und zwar in guter, enger und vertrauensvoller Weise.

Das Regierungsprogramm, die AGENDA WEISS-GRÜN, mit ihren Erweiterungen und Aktualisierungen steht dabei im Mittelpunkt. Einige ausgewählte Vorhaben, die in den nächsten Monaten umgesetzt werden sollen, werden nachfolgend genannt. Sie werden – neben zahlreichen weiteren Maßnahmen – in den kommenden Wochen und Monaten jeweils im Detail vorgestellt und umgesetzt.

Ausbau der Gesundheitszentren.

Beim Ausbau der Gesundheitszentren (Primärversorgungseinheiten) hat die Steiermark gemeinsam mit Wien eine Vorreiterrolle eingenommen. 14 Gesundheitszentren sind bereits in Betrieb. Um diese Rolle zu festigen und die Gesundheitsversorgung in allen steirischen Regionen zu verbessern, ist mittlerweile die Errichtung von 15 weiteren Gesundheitszentren beschlossen. Darunter befinden sich auch zwei spezielle Kinder-Gesundheitszentren, die die kinderärztliche Versorgung verbessern und die noch heuer eröffnet werden sollen.

Kürzere Wartezeiten.

Bei manchen medizinischen Behandlungen gibt es leider lange Wartezeiten. Damit die Steirerinnen und Steirer schneller zu Terminen und rascher zur Behandlung kommen, hat der neue Gesundheitslandesrat das Projekt „Kürzere Wartezeiten“ gestartet. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus allen Bereichen des Gesundheitssystems wird in einer Pilotphase bei fünf beispielhaften Therapien eine schnellere Behandlung ermöglicht werden. Die Ergebnisse dieses Projekts sollen noch vor dem Sommer präsentiert werden, sodass noch im heurigen Jahr erste Maßnahmen gesetzt werden können.

Erweiterung des medizinischen Angebots.

Wir haben – trotz einiger Baustellen – ein gutes Gesundheitssystem, das aber ständig weiterentwickelt und verbessert werden muss. Der Personalmangel kann nicht von heute auf morgen beseitigt werden, aber durch einen effizienten Einsatz und eine starke Kooperation wird das medizinische Angebot für die Steirerinnen und Steirer ausgebaut, wo immer es möglich ist. Lücken in der Versorgung sollen geschlossen und neue Angebote geschaffen werden. Konkret soll etwa im Herbst ein Darmkrebsvorsorgeprogramm beschlossen werden. Im LKH Murtal sollen noch heuer acht Betten für Remobilisation eröffnet werden und die Erweiterung der Stroke-Unit an der Uniklinik soll bis in den Herbst abgeschlossen sein. Auch für den Standort Hörgas soll noch in diesem Jahr eine neue Perspektive vorgestellt werden können.

Community Nurse.

Mit Ende des Jahres läuft die EU-Finanzierung der 31 Community Nurse-Pilotprojekte aus. Die Landesregierung ist bestrebt auch darüber hinaus eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Community Nurses zu ermöglichen.

Ausbau der FH-Studienplätze im Bereich Medizinisch-Technische Dienste

Nach umfangreichen Bedarfserhebungen im Bereich Medizinisch-technischer Dienste (MTD) bereitet die Fachhochschule Joanneum den Ausbau des Studienplatzangebotes in den Studiengängen Biomedizinische Analytik, Diätologie, Radiologietechnologie, Logopädie und Ergotherapie mit Herbst 2024 vor. Weiters wird eine Langzeitstudie für den weiteren Bedarf an Studienplätze bis 2023 in Auftrag gegeben.

Neues ÖAW-Institut zum Thema Metabolismusforschung

Am Forschungsstandort Graz wird in den kommenden Jahren das neue CORI-Institut für Metabolismusforschung (Erforschung von Stoffwechselerkrankungen) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften entstehen. Die Ausschreibung der Leitungsfunktion ist bereits erfolgt, das Ergebnis wird in den kommenden Monaten bekannt gegeben. Ebenfalls erfolgt ist die Auswahl des Standortes in der Grazer Schubertgasse, wo demnächst die notwendigen Umbau- und Adaptionarbeiten beginnen werden. Das Land Steiermark unterstützt die Errichtung des CORI-Institutes mit einem Betrag von 6 Millionen Euro aus dem Zukunftsfonds des Landes.

Neuen Impuls- und Forschungszentrum „Wood Vision Lab“

Die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG. Und die landeseigene Forschungsgesellschaft Joanneum Research gründen gemeinsam mit Partnern aus Forschung (TU Graz) und Wirtschaft ein neues Impuls- und Forschungszentrum zum Thema Holz. Am Standort Weiz werden dazu Einsatzmöglichkeiten von Holz als Werkstoff in der Industrie erforscht, erprobt und verwertet. Für die Holzwirtschaft bietet dieses Vorhaben einen neuen weltweiten Absatzmarkt für ihre Produkte.

Maßnahmen zur Grünen Transformation

Die Grüne Transformation nimmt in der Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik der Steiermark eine wichtige Rolle ein. In den kommenden Monaten werden dazu folgende Schwerpunkte gesetzt.

- Wasserstoff: Gründung des Hydrogen-Valley mit den Bundesländern Oberösterreich und Kärnten sowie Fördereinreichung im dafür vorgesehenen EU-Programm. Für das Hydrogen-Valley wurden 17 Projekte mit Gesamtinvestition von 206 Millionen Euro definiert, die von der Produktion über die Speicherung bis zum konkreten Einsatz von Wasserstoff reichen. Die Förderung für ein von der EU unterstütztes Hydrogen-Valley beträgt 20 Millionen Euro. Die definierten Projekte werden in jedem Fall umgesetzt, wozu bereits Einreichungen in andere bestehende Förderprogramme geplant sind.
- Photovoltaik: Nach dem Beschluss des Sachprogrammes Erneuerbare Energie im Herbst 2023 wird derzeit an der Auflage der ersten Photovoltaik-Einzelstandortverordnungen für „Direkteinspeiser“ gearbeitet. Hierbei handelt es sich um Anlagen für Industrieunternehmen, die den produzierten Strom zu mindestens 75 Prozent selbst verbrauchen und nicht ins öffentliche Netz einspeisen. Die ersten beiden Standorte sollen Ende des zweiten oder im dritten Quartal in Auflage gehen.
- Windenergie: Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Überarbeitung des Sachprogrammes Windkraft. Dazu werden mögliche Standorte mit ausreichendem Windpotenzial definiert. Dabei zu berücksichtigen ist auch die notwendige Umsetzung der EU-Red III-Richtlinie mit entsprechenden „Beschleunigungsgebieten“. Am Ziel von mindestens 250 Windkraftanlagen bis 2030 wird festgehalten.

Green Startup-Hub Obersteiermark in Leoben.

An der Montanuniversität Leoben entsteht der erste Startup-Hub, der sich gezielt mit Gründungen zum Thema Dekarbonisierung und Grüner Transformation beschäftigt. Dabei sollen Akteure in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Murau und Murtal (sowie punktuell Graz-Umgebung und Deutschlandsberg) bis 2028 zu einem noch stärkeren Innovationsökosystem zusammenzuwachsen. Mit JTF-Mitteln wird nicht nur das Unterstützungsangebot für „grüne“ Startups ausgebaut, sondern auch die Kooperationen zwischen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern und bereits in der Region etablierten Unternehmen, sowie auch zwischen den Forschungseinrichtungen und anderen Netzwerkpartnerinnen und -partnern. Um den Prozess voran zu treiben, stehen im Fokus Neugründungen im Sinne des Green Deals – Klimaschutz, saubere Energie, Beseitigung von Umweltverschmutzung, nachhaltige Industrie, Gebäude & Renovierung, nachhaltige Mobilität, Biodiversität und nachhaltige Landwirtschaft.

Vorbereitung und Umsetzung der Branchenstiftung für Automobilindustrie und Zulieferer.

Die Automobilbranche ist in der Steiermark ein äußerst wichtiger Wirtschaftssektor und Arbeitgeber, aber auch vom Wandel massiv betroffen: So musste der steirische Mobilitätssektor im ersten Quartal des Jahres 2024 einen herben Rückschlag hinnehmen. Der massive Stellenabbau bei Magna in Graz resultierte in dem Verlust von Arbeitsplätzen für mehrere hundert Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dieses Ereignis rief die Steiermärkische Landesregierung gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice und den Sozialpartnern auf den Plan:

Es wurde sofortige Hilfe angekündigt, um die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. In Zeiten eines vorherrschenden Fachkräftemangels ist es von höchster Priorität, den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so schnell wie möglich den Übergang in eine neue Beschäftigung zu ermöglichen. Zusätzlich zu diesen unmittelbaren Maßnahmen ist die Einrichtung einer Branchenstiftung geplant, die die langfristige Unterstützung und Stabilisierung dieses wichtigen steirischen Industriesektors sicherstellen soll.

In diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten wird die Steiermärkische Landesregierung den Arbeitsmarkt auch weiterhin genau beobachten, um im Bedarfsfall die steirische

Wirtschaft und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schnell und effizient unterstützen zu können.

Weiterer Ausbau des Glasfasernetzes.

Die Teilnahme am 2. Breitbandcall der 2. Breitbandmilliarde im Herbst 2023 war aufgrund der Einmeldungen eines Mitbewerbers in die Förderlandkarte nicht möglich. Die dafür vorgesehene Mittel bleiben jedoch für die Steiermark reserviert. Gemeinsam mit den Bundesländern Kärnten und Oberösterreich wurde eine schnelle Evaluierung des Ausbaufortschrittes durch private Anbieter und die Überarbeitung der Förderlandkarte gefordert. Die Konsultation dieser neuen Förderlandkarte findet aktuell statt, mit einem neuen Fördercall zum weiteren Ausbau in mit September 2024 zu rechnen. Für diesen sind rund 70 Millionen Euro an finanziellen Mitteln für die Steiermark reserviert.

Unterstützung für die steirischen Städte und Gemeinden.

Die Steiermärkische Landesregierung wird die steirischen Städte und Gemeinden auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen, denn sie sind ein unerlässlicher Partner bei der Weiterentwicklung der steirischen Regionen, in der Umsetzung der Klimaziele und unter anderem auch beim Ausbau der Kinderbildung- und -betreuung.

Erhöhung des Heizkostenzuschusses und der Wohnunterstützung.

Die Landesregierung lässt auch weiterhin niemanden zurück und ist weiterhin an der Seite der Steirerinnen und Steirer. Der Heizkostenzuschuss soll daher auf 400 Euro erhöht werden. Weitere 18,6 Millionen Euro werden derzeit vom Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes ausbezahlt. Zusätzlich wird die Wohnunterstützung um zehn Prozent erhöht.

Weitere Verbesserungen im Bereich des Gewaltschutzes.

Die Steiermark hat in Sachen Gewaltschutz schon lange eine Vorreiterrolle. Dieser wird die Landesregierung auch weiterhin gerecht, weshalb eine Gewaltschutzambulanz und 13 neue Übergangswohnung eröffnet werden. Das Steirische Gewaltschutz-Hilfetelefon wird eine weitere wichtige Maßnahme sein.

Präsentation der Mobilitätsstrategie 2024 +.

In den vergangenen Jahren hat sich die steirische Mobilität maßgeblich verändert und auch künftig sind wir mit Herausforderungen konfrontiert, die es notwendig machen, Mobilität neu zu denken. Die „Mobilitätsstrategie 2024+“ bildet den Grundstein für die künftige Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots in der Steiermark. Sie forciert Nachhaltigkeit, Sicherheit und Lebensqualität für die Steirerinnen und Steirer unter Berücksichtigung aller Mobilitätsformen. Ende Mai 2024 wird die „Mobilitätsstrategie 2024+“ präsentiert.

Weitere Verbesserungen im öffentlichen Verkehr und Abschluss der Busbündelplanungen.

Der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs in der Steiermark ist eine Erfolgsgeschichte und wird daher weiter forciert. Konkretes Ziel ist es noch mehr Menschen vom Umstieg auf die klimafreundliche Mobilität zu motivieren. Dazu wird die Vernetzung der steirischen Regionen durch stetige Verbesserungen bei S-Bahn und Regio-Bus weiter vorangetrieben. Erstmals werden im Sommer 2024 alle steirischen Regionen mit Regio-Buslinien neu geplant sein.

Weitere Umsetzung der Radverkehrsstrategie.

Die Umsetzung der steirischen Radverkehrsstrategie ist ein voller Erfolg. Mit der Region Südweststeiermark konnte nun eine erste Region unter Einbindung aller Gemeinden komplett fertig geplant werden. Derzeit befinden sich 28 Großprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 380 Millionen Euro in Umsetzung. An der Planung, Umsetzung und Fertigstellung wird auch weiterhin konsequent gearbeitet.

Investitionen in steirisches Straßennetz, klares Bekenntnis zu Straßenprojekten.

Die Sanierung und Instandhaltung der steirischen Straßen schreiten voran, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und sowohl für Pendlerinnen und Pendler als auch die heimische Wirtschaft gute Bedingungen zu schaffen. Ebenso wird auch weiterhin der dringend notwendige dreispurige Ausbau der A9 in Richtung Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefordert werden.

Verkehrssicherheitskampagne „Perspektivenwechsel“.

In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Projekte zur Bewusstseinsbildung im Bereich der Verkehrssicherheit umgesetzt werden. Insbesondere das Fahrsicherheitstraining für E-Bike Nutzerinnen und Nutzer erfreut sich großer Beliebtheit. Ziel der Landesregierung ist es im Bereich der Mobilität einzelne Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und verschiedene Mobilitätsformen nicht gegeneinander auszuspielen. Mit der Kampagne „Perspektivenwechsel“ soll auf die unterschiedlichen Sichtweisen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden und das Bewusstsein für die Verkehrssicherheit weiter erhöht werden.

KESS 2030 plus (Klima- und Energiestrategie).

Klimaschutz hat in der Steiermark höchste Priorität und ist eine Querschnittsmaterie. Als strategischer Rahmen für den KESS Aktionsplan, der zig konkrete Projekte über die Abteilungen des Landes hinweg definiert, dient dabei die Klima- und Energiestrategie 2030 des Landes Steiermark.

Mit neuen europäischen Zielsetzungen und Erfahrungen im Klimaschutz hat sich die Landesregierung gemeinsam dazu bekannt, das umfassende Strategiepapier auf neue Beine zu stellen und zu ergänzen. Denn die Ziele

- 100% erneuerbarer Strom bis 2030 (bilanziell),
- Reduktion des Energieverbrauchs von 2020-2030 um 17% (bis 2040: -34%),
- das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050

wirken sich auch auf die notwendigen Zielpfade der Steiermark aus.

Der breite Prozess zur KESS 2030 plus befindet sich aktuell in den finalen Zügen. Die neue Strategie, die erstmals vom Umgang mit den Folgen der Klimaveränderungen (Klimawandelanpassung) bis hin zu CO₂-Reduktionspfaden ein breites Bild zeichnen wird, wird noch in diesem Jahr beschlossen.

Ressortübergreifender Schwerpunkt „Naturverbunden Steiermark“:

Implementierung von Modellregionen, Call für Initiativen und Privatpersonen.

Vom Wildnisgebiet im hohen Norden bis zu den Weinbergen im Naturpark Südsteiermark, vom Dachstein-Gletscher bis zu den Streuobstwiesen in der Oststeiermark, von Almen und schroffen Felswänden in der Obersteiermark bis hin zu bunten Wildblumenwiesen und fruchtbarem Ackerland im Südosten – die Steiermark ist in ihrer Vielfalt einzigartig. Um diese Biodiversität abzusichern und für kommende

Generation zu erhalten, hat das Land Steiermark Anfang des Jahres den Startschuss zum bisher vermutlich größten Bündnis zum Schutz der Natur gesetzt.

Unter dem Titel "NaturVerbunden" bilden Abteilungen des Landes Steiermark (Naturschutz, Verkehr, Wasserwirtschaft, etc.), die steirische Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Städte und Gemeinden sowie unzählige Naturschutzorganisationen ein schlagkräftiges Bündnis und heben die Naturschutzarbeit in unserem Land in den kommenden Monaten und Jahren auf eine neue Ebene. Bereits heute stehen fast 50% der Landesfläche unter unterschiedlichen Schutzkategorien - im Rahmen des langfristig angelegten Projektes sollen diese Lebensräume wieder besser miteinander vernetzt werden.

Dafür wurden die Naturschutzförderungen des Landes bereits auf den neuen Schwerpunkt ausgerichtet. Mit Jahresbeginn 2024 standen ELER-Calls mit einem Gesamtvolumen von rund 2 Millionen Euro für „biotopverbundfördernde“ Projekte zur Verfügung.

In einem weiteren Schritt werden im Laufe des Jahres drei Modellregionen eingerichtet, in denen neue regionale Biotopverbund-Manager:innen vor Ort für Bewusstseinsbildung und Beratung zur Verfügung stehen, sowie regionale Projekte initiieren werden.

Zusätzlich befinden sich Kleinprojekte-Fördercalls für Private, sowie weitere Fördercalls für Initiativen in Vorbereitung, mit denen eine Vielzahl weiterer Einzelprojekte und Maßnahmen angestoßen werden wird.

Maßnahmenpaket „Klimaneutrale Landesverwaltung“.

Impulsgeber und Vorbild im Klimaschutz sein - diese Aufgabe hat sich die steirische Landesregierung mit der Bildung des Klimakabinetts gestellt. Um voranzugehen wurde daher die schrittweise Umstellung zu einer klimaneutralen Landesverwaltung bis 2030 beschlossen.

Dafür wurden in den vergangenen Jahren bedeutende Schritte gesetzt: Der insgesamt 40 Millionen Euro schwere Klimafonds ermöglichte eine Vielzahl von Investitionen - von Umstellungen des Fuhrparks auf E-Mobilität bis hin zu großflächigen Photovoltaik-Anlagen auf Landesgebäuden. Mit dem ELENA-Investitionspaket nimmt das Land Steiermark zusätzlich 43,7 Millionen Euro für eine Energieeffizienz-Offensive in die Hand. Von der Sanierung der LBS Knittelfeld bis hin zu Fassadenbegrünungen in Graz wird die Landesverwaltung so schrittweise umgestellt.

Ebenso für dieses Jahr ist ein weiteres Maßnahmenbündel geplant, das den weiteren Fahrplan am Weg zur klimaneutralen Landesverwaltung skizzieren und mit Maßnahmen hinterlegen wird. Dieses befindet sich in der finalen Ausarbeitung und wird noch vor dem Sommer im Klimakabinett zum Beschluss gebracht.

Schwerpunkt Kulinarik im Tourismus.

Die neue Tourismusstrategie für die Steiermark wurde in der letzten Sitzung des Landtages Steiermark einstimmig beschlossen. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei jene Erlebnisfelder im Tourismus ein, die Menschen dazu bewegen in die Steiermark zu reisen und ihre Freizeit hier zu verbringen. Hier wird vor allem Genuss- und Kulinarik großgeschrieben, weshalb es dazu in den kommenden Monaten einen verstärkten Schwerpunkt geben wird.

- Hierbei wurde mit einem Zug die Attraktivität für Gäste sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochgeschraubt – denn mit der Rückkehr des Guide Michelin nach Österreich ab 2025 wird unsere gerühmte Küche in aller Welt präsenter sein.
- Mit der Landesinitiative Kulinarium Steiermark wurden 2022-2025 wieder 162 Kulinariumbetriebe ausgezeichnet. Das Gütesiegel zeichnet jene Gastgeberinnen und Gastgeber aus, die auf regionale Identität und saisonale Qualitätsprodukte setzen.
- Seit Frühjahr 2024 haben Eveline Wild und Richard Rauch „Grundners Kulinarium“ abgelöst und präsentieren unter dem Namen „Kulinarium“ die Steiermark und ihre Kulinarik in moderner Auflage neu gedacht.
- Seit September 2023 erscheint (nach 2010) wieder ein MERIAN extra für die Steiermark – ein hochwertiges Reisemagazin mit 140 Seiten und einer Auflage von 60.000 Stück für den gesamten DACH-Raum.

Umsetzung Kinderportal.

Das neue Kinderportal soll Eltern und Erziehungsberechtigten eine einfache, transparente und stressfreie Suche nach einem Platz in einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ermöglichen. Kernstück des Kinderportals ist die steiermarkweite einheitliche (Online-)Vormerkung für einen Kinderbetreuungsplatz und in weiterer Folge die Verwaltung dieser Vormerkungen durch die Erhalterinnen/Erhalter. Die Einführung eines solchen Vormerksystems vermeidet Mehrfachvormerkungen von Kindern, verschafft einen Überblick über die Verfügbarkeit

von freien Plätzen in Einrichtungen Das Kinderportal soll im Mai 2024 präsentiert werden und ab dem Kindergartenjahr 2024/25 eingesetzt werden.

Erwachsenenbildung „NEU DENKEN“.

Die Erwachsenenbildung in der Steiermark soll weiterentwickelt werden, dazu wurde eine Veranstaltungsreihe „Erwachsenenbildung NEU DENKEN“ mit Veranstaltungen in der gesamten Steiermark gestartet.

Als Ergebnis dieses steiermarkweiten Dialogprozesses soll die so genannte „Steirische Erklärung der Erwachsenenbildung“ stehen, die im Mai 2024 präsentiert werden soll.

Alpen-Adria Konferenz: Alpen-Adria-Allianz stärken und ausbauen.

Die Steiermark hat seit 2022 den Vorsitz der Alpen-Adria-Allianz inne. Die "Alpen Adria Allianz" ist ein Netzwerk von Mitgliedsregionen aus Österreich, Kroatien, Serbien, Slowenien und Ungarn. Das Ziel von Landesrat Werner Amon ist es, die Zusammenarbeit zu vertiefen und die Alpen-Adria-Allianz auszubauen. Mittlerweile haben mehrere kroatische Gespanschaften sowie Nordmazedonien und die Region Friaul-Julisch Venetien Interesse an einem Beitritt zur Alpen-Adria-Allianz signalisiert. Bei der Alpen-Adria Konferenz am 4. und 5. Juni in der Steiermark sollen außerdem Beschlüsse zur Neuausrichtung des Netzwerks gefasst werden.

Steirische Lebensmittelstrategie.

Mit der steirischen Lebensmittelstrategie soll das Thema Lebensmittel neu gedacht werden. Anhand einer umfassenden Strategie wollen wir damit einen Beitrag zu einer gesünderen Ernährung, zu Klima- und Umweltschutz, zu Wertschöpfung für die heimische Landwirtschaft beitragen und die Lebensmittelversorgungssicherheit gewährleisten. Außerdem sollen Initiativen gesetzt werden, damit den heimischen Produkten auch beim Einkauf, in der Gastronomie und in der Gemeinschaftsverpflegung der Vorzug gegeben wird. Geplant sind etwa ein Kantinengipfel, eine bessere Sichtbarkeit von Unternehmen, die bereits heimische Produkte anbieten, und die Stärkung von Erzeugernetzwerken.

Modernisierung des steirischen Jugendgesetzes.

Ziel der Novelle ist es, dieses Gesetz einerseits zu modernisieren und andererseits auf neue Gefahren für unsere Jugendlichen zu sensibilisieren. Die wichtigste Neuerung betrifft das Verbot von Nikotinbeuteln für unter 18-jährige. Gleichzeitig planen wir aber noch weitere Änderungen – künftig wird etwa bei Kontrollen auch der digitale Ausweis akzeptiert. Und es werden gefährliche Gegenstände, also zum Beispiel Waffenimitate, die ausschauen wie echte Waffen, verboten. Ein dritter Aspekt betrifft neben dem Jugendschutz die Jugendförderung: Hier wird auf neue Herausforderungen reagiert. So wird ein weiterer Schwerpunkt auf digitale Kompetenz und digitale Sicherheit aber auch auf Zusammenleben und Gemeinschaft, auf Medienkompetenz und zahlreiche weitere Themenfelder gelegt, bei denen wir unsere steirischen Jugendlichen verstärkt unterstützen wollen.

Ernstfallübung für einen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in der Steiermark.

Auch wenn EU-Audits der Steiermark ein gutes Zeugnis im Tierseuchenmanagement ausstellen, wollen wir die Vorbereitungen auf den Ernstfall, nämlich den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest, weiter vorantreiben. Daher wollen wir im Juli eine groß angelegte Ernstfall-Übung abhalten, um die vorgesehenen Arbeitsabläufe zu trainieren und zu verbessern. Diese umfassende Vorbereitung beinhaltet auch die Durchführung von Simulationen und Übungen mit Drohnen, Spürhunden und vielem mehr, um das Zusammenspielen der Einsatzkräfte und Stakeholder zu optimieren.

Implementierung der Kulturstrategie 2030.

Im Rahmen der aktuellen Implementierungsphase „Kulturstrategie 2030 – Die kulturelle Zukunft des Landes Steiermark“ werden die Handlungsempfehlungen, die im Juni 2023 vom Landtag Steiermark mehrheitlich beschlossen wurden, präzisiert und konkretisiert. Fünf Fokusgruppen, die sich im Februar 2024, konstituiert haben, arbeiten nun in den fünf Handlungsfeldern Förderungskultur, Regionale Profile und Kooperationen zwischen Initiativen und Institutionen, Kulturdrehscheiben in den Regionen, Bereichs- und ressortübergreifendes Arbeiten sowie Zukunftswerkstätten. Die Arbeit der Fokusgruppen geht bis in den Herbst 2024, in fünf Themensitzungen werden Essenzpapiere mit definitiven Vorschlägen und Umsetzungsszenarien verfasst.

Außerdem wird aktuell an der Umsetzung folgender Projekte gearbeitet:

- Beschluss des Steirischen Pflege- und Betreuungsgesetzes
- Attraktivierung der Gesundheitsberufe
- Umsetzung des Leitspitals für den Bezirk Liezen
- Erarbeitung einer neuen Sportstrategie
- Stärkung des Freiwilligenengagements und Ehrenamts
- Einrichtung einer Koordinationsstelle zur Verstärkung der Zusammenarbeit in der Prävention von Jugendkriminalität
- Modernisierungsoffensive für landwirtschaftliche Fachschulen
- Digitale Jagdkarte
- Novelle Fischereigesetz
- Reform Wassernetzwerk Steiermark
- Umsetzung laufender Tierschutzprojekte, wie zum Beispiel Teuerungsaktion für Tierschutzorganisationen und Bewusstseinsbildung für Kinder
- Sachprogramm Naturgefahren
- Verordnung diverser weiterer Europaschutzgebiete
- Kinder- und Jugendhilfe: Pflegeeltern-Initiative mit Pflegeeltern-Tag
- Behindertenhilfe: Umsetzung von Lohn statt Taschengeld
- ...

DIE UMSETZUNG DER AGENDA WEISS-GRÜN.

Eine Vielzahl an Projekten und Maßnahmen aus der AGENDA WEISS-GRÜN und ihren Erweiterungen wurde umgesetzt oder sie befinden sich in der Umsetzung. Vieles konnte erledigt werden und ist gelungen. Auf aktuelle Herausforderungen wurde konsequent reagiert – für die Kinderbildung- und -betreuung, für das Gesundheitswesen, für den Wohnbau und für den Ausbau erneuerbarer Energie wurden große Maßnahmenpakete geschnürt.

Nachfolgend werden einige der jüngsten Erfolge in der Umsetzung der Agenda der Steiermärkischen Landesregierung beschrieben.

130 Mio. Euro-KAGes-Personalpaket.

Mit dem 130 Mio. Euro-KAGes-Personalpaket sowie durch die Übernahme des Bundes-Gehaltsabschlusses wurden die Gehälter in den steirischen Spitälern an die Spitze der Bundesländer gehievt. In der letzten Landtagssitzung wurde auch für den Medizinisch-technischen-Dienst eine Attraktivierung beschlossen. Diese wichtigen Investitionen in die Mitarbeiter zeigen Wirkung: Die KAGes verzeichnet seither mehr Eintritte in das Unternehmen als Austritte.

Strukturanpassungen in der KAGes.

Mit der Neuordnung des Spitalwesens in der Weststeiermark wird den Lebensrealitäten der Bevölkerung entsprochen. Gleichzeitig eröffnen sich durch die neuen Verbände neue Chancen für die Gesundheitsversorgung in der Region und bessere Ausbildungsmöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte.

Steirisches Pflege- und Betreuungsgesetz in Begutachtung.

Mit dem Vorlegen eines Entwurfs für das Steirische Pflege- und Betreuungsgesetz wird dem Grundsatz mobil vor stationär eine gesetzliche Grundlage gegeben. Zentrale Elemente sind die Kurzzeit- und Übergangspflege, die Verankerung der Pflegedrehscheiben sowie die Bündelung der Heimaufsicht beim Land.

Ausbau der Studienplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege auf 300

Anfängerstudienplätze.

Durch die Eröffnung des neuen FH-Campus Bergstraße in Kooperation mit den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder konnte der Bachelor-Studiengang "Gesundheits- und Krankenpflege" plangemäß am 12.02.2024 mit einer Anfänger-Kohorte von 36 Plätzen gestartet werden. Damit bietet die FH-Joanneum nun in Summe rund 300 Anfängerstudienplätze für Gesundheits- und Krankenpflege an.

Die feierliche Eröffnung des Campus Bergstraße fand unter Teilnahme von Vertreter:innen von Land Steiermark, den Kooperationskrankenhäusern sowie der FH JOANNEUM am 08.02.2024 statt.

Spatenstich für den neuen FH-Gesundheitscampus Kapfenberg.

Am 20.03.2024 fand der offizielle Spatenstich am zukünftigen Gesundheitscampus mit Landeshauptmann Christopher Drexler, Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang, Wissenschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, Bürgermeister der Stadtgemeinde Kapfenberg Friedrich Kratzer und der Geschäftsführung der FH JOANNEUM statt. Der neue Campus wird 2025 fertiggestellt sein und ab dem Wintersemester 2025/2026 Platz für rund 220 Studierende (72 Anfängerstudienplätze) des FH-Bachelorlehrganges Gesundheits- und Krankenpflege bieten.

Heizungstausch als Erfolgsprojekt.

Die Steiermärkische Landesregierung bekennt sich zu den Klimazielen und stellt dafür quer über alle Ressorts hinweg Mittel zur Verfügung. Unter anderem wurde das Ziel gesetzt, den Ausstieg aus fossilen Energiequellen für das Heizen für die Steirerinnen und Steirer so sozial verträglich wie möglich zu gestalten. Daraus ist das Erfolgsprojekt Heizungstausch entstanden:

Die Zahl der Förderungsanträge für den Heizungstausch sorgt seit 2021 jährlich für neue Rekorde. 2024 werden mit 20,9 Millionen Euro (mit der Option aufzustocken) so hohe Förderungen bereitgestellt wie nie zuvor. Bis zu 75 % der Tauschkosten werden für die Steirerinnen und Steirer übernommen, für jene im untersten Einkommensdrittel sogar zur Gänze.

Von 2020 bis 2023 wurden bereits über 25.000 Förderungen für den Heizungstausch und Fernwärmeanschlüsse ausbezahlt. Das gesteckte Ziel von 30.000 getauschten Heizungen bis 2030 wird bereits 2025 erreicht sein. Dazu kommen rund 30.000

geförderte Energieberatungen als flankierende Maßnahmen, die über den Heizungstausch hinaus Auswirkungen auf die Energieeffizienz und Sanierungsvorhaben haben. Insgesamt sparen die die Heizungen, die durch die Förderungen des Landes Steiermark von Öl und Gas hin zu erneuerbaren Energieträgern getauscht wurden, rund 185.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Neue Unterstützung durch Wohn- und Heizkostenzuschüsse.

In den letzten Jahren sind die Kosten für das Heizen und die Mieten stark angestiegen, was die finanzielle Situation vieler Steirerinnen und Steirer belastet. Als Reaktion darauf hat die Steiermärkische Landesregierung neue Unterstützungsangebote entwickelt, um die Steirerinnen und Steirer finanziell zu entlasten.

Die Verdoppelung des Heizkostenzuschusses auf 340 Euro ist eine der Maßnahmen, die Menschen mit geringem Haushaltseinkommen unterstützen, die steigenden Kosten zu bewältigen. Darüber hinaus wurde die Wohnunterstützung novelliert und zuletzt im Januar 2024 erneut aufgestockt und damit um insgesamt 30 Prozent erhöht sowie der 300-Euro-Steiermark-Bonus eingeführt, ein neues, unkompliziertes Unterstützungsangebot, das darauf abzielt, die Bürgerinnen und Bürger, die von der Teuerung besonders betroffen sind, rasch und effizient zu entlasten.

Zudem wurde in der Steiermark der Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes in der Höhe von 500 Euro an mehr als 186.200 Haushalte ausbezahlt.

Mit der neuen Wohnraumoffensive und den damit einhergehenden Förderungen sorgt die Steiermärkische Landesregierung dafür, dass das Wohnen in der Steiermark leistbar bleibt.

Vernetzung der Regionen durch Öffentlichen Verkehr.

Der Öffentliche Verkehr ist eine unverzichtbare Säule der steirischen Mobilität und verbindet die Steirerinnen und Steirer in allen Regionen. Um diese regionale Vernetzung und auch den Klimaschutz voranzutreiben, hat die Steiermärkische Landesregierung den Öffentlichen Verkehr in den letzten Jahren massiv aufgewertet. Fast eine halbe Million Einsteigerinnen und Einsteiger pro Werktag und 110 Millionen Fahrten jährlich bestätigen den Erfolg der steirischen Öffis. Mit dem KlimaTicket Steiermark nutzen bereits über 100.000 Steirer:innen den gesamten Öffentlichen Verkehr in der Steiermark so kostengünstig wie nie zuvor. Dieses Angebot soll auch

weiterhin bestehen bleiben und das Angebot von Bahn und Bus weiter ausgebaut werden, um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu attraktivieren.

Im Februar 2024 wurden die neuen Verkehrsdienstverträge abgeschlossen, die auf eine Dauer von zehn Jahren künftige Fahrplanausweitungen absichern. Weitere richtungsweisende Projekte für die Zukunft des steirischen Öffentlichen Verkehrs:

- Eröffnung der Koralmbahn 2025
- Elektrifizierung der GKB

Neue Förderung „Sanierungs- und Bauoffensive in Ortskernen 2024“.

Die angekündigte Förderung für die Sanierung von leerstehenden Flächen in Orts- und Stadtkernen wurde mit Beginn des Jahres erfolgreich gestartet. Die Einreichfrist für Projekte läuft noch bis zum 30.06.2024. Zu rechnen ist mit etwa 40 Projekten in allen steirischen Bezirken.

Neue Förderung „Marketingaktivitäten für steirische Stadtzentren“.

Ziel der neuen Förderung ist es, regionale Vorhaben, die auf eine Belebung der Stadtzentren abzielen, zu unterstützen. Gefördert werden sowohl Städte als auch Gesellschaften sowie Vereine, die explizit für das Stadtmarketing zuständig sind. Förderbare Maßnahmen sind etwa Marketingkosten sowie Kosten für Veranstaltungen.

Förderung „Erfolgsrezepte für die Gastronomie“.

Das Tourismusressort des Landes unterstützt die steirische Gastronomie seit 2023 mit dem Förderprogramm „Erfolgsrezepte“. Gefördert werden sämtliche Investitionen in Gastronomiebetriebe. Dies sorgt für neue Impulse und die heimische Branche nachhaltig stärken. Der bereitgestellte Betrag von 2 Millionen Euro wurde nun um weitere 500.000 Euro aufgestockt.

Standortmarketing-Kampagne „Everything you know. Just better.“.

Die STG bietet Unternehmen seit kurzem ein neues Maßnahmenbündel für die Arbeitskräftesuche und das Marketing des „Standortes Steiermark“. Im Fokus steht dabei immer das Grüne Herz als idealer Ort zum Leben, Arbeiten und Wohnen. Auf standort.steiermark.com können sich steirische Unternehmen, Institutionen, Hochschulen und Organisationen ab sofort über die neuen Marketingmaßnahmen

informieren und die Inhalte, darunter beispielsweise ein neuer Standortfilm, eine Welcome-Website, ein Magazin und eine Standortpräsentation, nach der Registrierung kostenlos downloaden.

Höheres Gehalt für das Personal in der Kinderbildung und –betreuung.

Die Gehälter für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Betreuerinnen und Betreuer wurden in der gesamten Steiermark ab 1.1.2024 deutlich erhöht und vereinheitlicht. Die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Betreuerinnen und Betreuer verdienen je nach Dienstjahren und Träger der Einrichtung durchschnittlich rund 250 Euro brutto mehr im Monat. Pädagoginnen und Pädagogen im Gehaltsschema nach dem Gemeindedienstrecht verdienen beispielsweise monatlich durchschnittlich rund 417 Euro brutto mehr, Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer durchschnittlich 507 Euro brutto mehr. Für die Anhebung der Gehälter werden 40 Millionen Euro investiert. Damit bringen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die entsprechende Wertschätzung entgegen und setzen Anreize, die dazu motivieren sollen, den Beruf der Elementarpädagogin oder des Elementarpädagogen oder der Betreuerin und oder des Betreuers zu ergreifen.

Investitionspaket Berufsschulen.

Bereits im letzten Jahr hat die Steiermark eine Investitionsoffensive für die Berufsschulen gestartet: Bis zum Jahr 2027 werden über 23 Millionen Euro in die Ausbildungsstätten der Lehrlinge in Feldbach, Graz St. Peter und Voitsberg investiert.

Zusätzlich hat die Steiermärkische Landesregierung im März 2024 auch die Sanierung der Landesberufsschule und des Lehrlingshauses in Knittelfeld beschlossen. Rund 13 Millionen Euro werden bis zum Sommer 2025 in die thermische Sanierung der Gebäude fließen. Das sind steiermarkweit insgesamt über 36 Millionen Euro, die die Landesregierung für die Infrastruktur unserer Lehrlinge in die Hand nimmt.

Objektivierungs- und Transparenzpaket.

Das angekündigte Objektivierungsgesetz wurde auf den Weg gebracht, die Begutachtungsphase ist abgeschlossen und in den nächsten Wochen soll dieses beschlossen werden. Im Objektivierungsgesetz ist unter anderem gesetzlich geregelt, dass Spitzenfunktionen im steirischen Landesdienst öffentlich ausgeschrieben werden und die Kandidatinnen und Kandidaten in einem mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlverfahren, welches von einer externen Beratungsfirma begleitet wird,

ausgewählt werden. Mit dem Objektivierungsgesetz sind Transparenz und Objektivität bei der Besetzung von Leitungspositionen nun auch gesetzlich festgeschrieben.

Attraktivierung des Landesdiensts.

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Land Steiermark die wichtige Wertschätzung entgegen zu bringen, wurden einige Maßnahmen umgesetzt. So hat die Steiermärkische Landesregierung beschlossen, dass die Bereitschafts- und Nachtgebühren erhöht werden und alle Straßenerhaltungsarbeiter/innen wie auch die Lehrlinge nach einer 3-jährigen erfolgreichen Verwendung und Ablegung der erforderlichen Prüfung zur Straßenerhaltungsfachkraft in die ST07 befördert werden und nicht mehr warten müssen, bis ein entsprechender Dienstposten zur Verfügung steht. Außerdem wird zukünftig ein Mini-Sabbatical für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich sein und es gibt Erleichterungen bei der Telearbeit und der Pflegefreistellung.